

Erfahrungsbericht:

Ein Austauschsemester an der PUC-Rio, Rio de Janeiro, Brasilien 2014

Bewerbung, Vorbereitung:

Ich studiere den Master Interdisziplinäre Lateinamerikastudien und habe mich entschieden, das dritte Fachsemester als Austauschsemester in Brasilien zu verbringen. Die Landeswahl fiel mir leicht, da ich bereits seit Anfang meines Studiums den Schwerpunkt auf Brasilien gelegt habe. Ich habe mich im November entschieden, mich für die PUC-Rio zu bewerben und im Februar wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Nach der Nominierung vom Büro für Internationale Studierendenmobilität muss man zuerst noch auf die Bestätigung der Partneruniversität warten, die ein paar Monate dauern kann. Für den Visumantrag sollte man auch etwas Zeit einplanen, jedenfalls mich haben sie mehrmals von der Botschaft wegen mangelnden Unterlagen nach Hause geschickt, aber ich glaube generell sollte die Antragstellung und Visagenehmigung ziemlich reibungslos verlaufen.

Vor dem Semesterbeginn bereits in Deutschland musste man auch einen Portugiesischtest online durchführen, wonach man auf ein von den fünf Kursniveaus eingestuft wurde. Eigentlich sind alle Austauschstudierende dazu verpflichtet, während des Austauschsemesters Portugiesisch zu lernen. Ich wurde jedoch nach dem Test davon befreit und habe an keinem Sprachkurs teilgenommen.

PUC-Rio:

Zu Beginn des Semesters gab es eine Einführungswoche, wo man ausführlich über das Leben und Studium in Rio informiert wird. Die bereits vor der Ankunft ausgewählten Kurse können auch noch mehrmals nach Semesterbeginn getauscht und umgeändert werden. Ich habe beispielsweise auch mitten im Semester einen Kurs abgewählt, der mir nicht so sinnvoll erschien.

Meine Absicht war es, Seminare aus dem Master im Fachbereich Soziologie zu belegen, aber sie standen uns Austauschstudierenden gar nicht zur Auswahl. Deswegen habe ich mich für Kurse aus dem Bereich Internationale Beziehungen entschieden, da sie von Inhaltbeschreibungen her am meisten meinen Interessen entsprachen. Diese Beschreibungen haben jedoch nicht bei jedem Seminar gänzlich zugehtroffen. Außerdem konnte ich als Masterstudentin keine Seminare aus dem Master belegen, da sie auch nicht zur Verfügung standen. Ich musste Kurse mit Bachelorabsolventen belegen, was mich jedoch nicht allzu sehr gestört hat.

Das Niveau der von mir besuchten Kurse hat ziemlich variiert. Ich habe insgesamt vier Seminare belegt, jeweils 4 SWS. Eins von diesen Seminaren kann ich pädagogisch und inhaltlich als sehr gut bezeichnen. Die anderen Kurse ähnelten eher unseren Vorlesungen, in denen man 2 Klausuren pro Semester schreiben muss und nur danach bewertet wird. Die Motivation sowohl der Studierenden als auch der Professoren_innen kann ich nur als sehr unterschiedlich bezeichnen. Leider hatte ich den Eindruck, dass in meinen Seminaren diese eher niedrig war. Die Unterrichtssprache der meisten Kurse ist portugiesisch

und daher es ist wirklich sehr empfehlenswert, vor dem Auslandssemester fleißig portugiesisch zu lernen. Das wird das Einleben und Studium in vielen Hinsichten vor Ort erleichtern. Auch außerhalb der Uni es ist überraschend wie wenige *cariocas*, Einwohner Rios, der Fremdsprachen mächtig sind. Gute Portugiesischkenntnisse können daher sehr behilflich sein.

Der Campus der PUC-Rio ist recht klein und grün, und man kann gut dort die Pausen verbringen. Das Mensaessen in *Bandeirao* hat nur 6 *reais*, etwa 2 Euro, gekostet und das kann ich sehr für diesen Preis empfehlen.

Insgesamt hat mir das Semester trotz des verschulden Systems gut gefallen und ich würde die Uni auch weiterempfehlen.

Das Leben in Rio

Das Leben in Rio ist relativ teuer im Vergleich zu anderen südamerikanischen Großstädten. Besonders das Wohnen kann tief in das Portemonnaie eingreifen. Ich habe mich bereits vor dem Abflug auf die Wohnungssuche begeben und habe durch Kommilitonen ein kleines Zimmer für den Anfang gefunden. Für dieses kleine Zimmer habe ich 800 *reais* zahlen müssen, was ich sehr teuer fand. Für Rio es ist allerdings ein sehr normaler, sogar ziemlich günstiger Preis. Vor Ort habe ich denn weitergesucht und durch Bekannte eine freie Wohnung in der Nähe der PUC für denselben Preis gefunden. Durch die Nähe zur PUC habe ich auch Zeit gespart, da ich täglich zur Uni laufen konnte, statt jeden Morgen im Stau zu stehen. Der Verkehr in Rio ist sehr chaotisch und dementsprechend unberechenbar und man kann schlecht die Fahrzeiten einplanen.

Zur Sicherheit kann ich sagen, dass man auf die Einheimischen hören sollte, wo man sich besser nicht allein bewegen sollte. Besonders spät nachts sollte man es möglichst vermeiden, in bestimmten Gegenden unterwegs zu sein. Ich selbst habe in Vidigal gewohnt, ein Viertel das noch als Favela angesehen wird, und dort habe ich mich sehr sicher gefühlt. In Vidigal war ich auch alleine nachts unterwegs und mir ist kein einziges Mal etwas zugestoßen. In Copacabana wurde ich einmal überfallen als ich alleine abends eine Seitenstraße betreten habe. Die meisten meiner Kommilitonen wurden jedoch kein einziges Mal überfallen. Ich würde empfehlen, sicherheitshalber immer möglichst wenige Wertsachen bei sich zu tragen, um große Verluste zu vermeiden. Die Sicherheitssituation in Rio ist jedoch deutlich besser als in vielen anderen Regionen Brasiliens und man sollte nicht aus Angst zu Hause bleiben.

Man sollte auch genau die Orte auswählen, wo man Geld abhebt, da meine Karte auch einmal in einer Bank kopiert worden sein muss. Am besten einen bestimmten Ort aussuchen, wo man denn immer abheben wird und es am besten vermeiden, in vielen unterschiedlichen Orten die Karte zu verwenden.

Abgesehen von den o.g. negativen Tatsachen ist Rio eine wunderbare Stadt zum Leben und die freundliche und aufgeschlossene Art der Einheimischen lassen dich sicherlich schnell willkommen fühlen.

Fazit:

Ich würde jedem ein Austauschsemester in Rio de Janeiro empfehlen, um eins von den kulturellen Zentren des Landes kennenzulernen! Auch die Uni-PUC würde ich weiterempfehlen, alleine wegen der schönen Lage. Ich persönlich fand es sehr schade, dass ich nicht die von mir geplanten Seminare belegen konnte. Im Nachhinein haben die Seminare, die ich letztendlich besucht habe, doch sehr viel gebracht und ich konnte im Bereich Internationale Beziehungen vieles Neues lernen.

In Rio lässt sich gut die brasilianische Realität mit allen, sowohl positiven als auch negativen Facetten, kennenlernen. Die Stadt bietet atemberaubende Kulissen für den Alltag und durch die unzähligen Kulturangebote kann man einfach neben dem Studium und der Arbeit das Leben genießen, so wie es die *cariocas* machen. *Boa viagem e curta a vida carioca!*